

Studien- und Berufsorientierungstage Jg. 13 / Katharina-Henoth-Gesamtschule

Worum geht es?
<ul style="list-style-type: none"> • 2tägiges Workshopangebot mit externen Referenten • Vorstellung und Information wichtiger Partner in der Studien- und Berufsinformation (Agentur für Arbeit, Industrie- und Handelskammer, Handwerkskammer, verschiedene Hochschulen) • Kennenlernen konkreter Jobs durch AusbildungsbotschafterInnen • Initiierung von Mentorsystemen, um insb. bildungsbenachteiligte SchülerInnen auf den ersten Schritten ins Studien- und Berufsleben zu begleiten (Senkrechtstarter, Arbeiterkind, o.ä.)
Was ist das Ziel der Maßnahme?
<ul style="list-style-type: none"> • Motivation und Stärkung bisher unentschlossener SchülerInnen, Entscheidungen zu treffen, in welche Richtung erste Schritte ins Studien- und Berufsleben unternommen werden • Informations- und Unterstützungsangebote sowie AnsprechpartnerInnen für die SchülerInnen bekannt zu machen
Wen sprechen Sie mit der Maßnahme an? Wer ist die Zielgruppe?
Jg. 13 (Viele SchülerInnen kommen aus bildungsfernen Schichten und erhalten häuslich wenig Support in der Berufsfindung. Das deutsche Ausbildungssystem und die breite Hochschullandschaft sind vielen SchülerInnen nicht geläufig bzw. überfordern sie).
Wie oft und wann findet die Maßnahme statt?
Regelmäßig während der sog. Thementage in der letzten Woche vor den Halbjahreszeugnissen
Wer ist in der Schule an der Vorbereitung, Umsetzung und Nachbereitung beteiligt?
Die Koordination und konkrete Vorbereitung übernimmt das StuBo Sek II-Team in Absprache mit der Abteilungsleitung. Die Jahrgangsstufe führt die Workshopwahlen der Schülerinnen durch. Während der zwei Tage werden die Workshops der externen ReferentInnen von den TutorInnen des 13. Jg. betreut. Eine Evaluation wird jedes Jahr vom StuBo SekII-Team durchgeführt.
Wie viel Zeit nimmt die Vor- und Nachbereitung in Anspruch?
Das grobe Programm steht, der Zeitpunkt der Maßnahme ist schulintern festgelegt. Die Zeit, die die konkrete Erstellung des Programms nach Absprache mit den externen Partnern benötigt, ist nicht festzustellen.
Was schätzen Sie besonders an der Maßnahme, was gelingt besonders gut?
Die Maßnahme ist seit Jahren fester Bestandteil des StuBo-Curriculums der Schule. Durch Evaluation und neue Ideen gelingt es zumeist, das Programm jährlich leicht zu differenzieren und zu verbessern.
Was sind die größten Herausforderungen?
Die externen Kooperationspartner zeitlich an den festgesetzten Tagen „unter ein Dach“ zu bringen.
Gibt es externe Kooperationspartner? Wenn ja, welche?
<ul style="list-style-type: none"> • Agentur für Arbeit • Handwerkskammer, Industrie- und Handelskammer • TH Köln, FH Köln, Fresenius Hochschule, Uni Köln • Innung Sanitär • Personalabteilung Polizei, Bundeswehr • Hövi Online (Bewerbungstraining „Hövi = Höhenberg Vingst) • Arbeiterkind • Senkrechtstarter (Peer Mentoring junger Studierender)
Was können Sie an andere Schulen weiter geben für einen möglichen Transfer der Maßnahme?
Hilfreich ist eine Verankerung der Maßnahme im schulischen Jahreskalender zu einem regelmäßigen Zeitpunkt. Abzustimmen ist schulisch, in welchem Jahrgang die Informationen hilfreich für die Schüler sind.
Kontakt, Ansprechpartner/in:
Philipp Erbslöh: p.erbsloeh@gmail.com